

LINZ ATTheEND

Linzer Klangwolke 26

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

12.09.2026, 20:30

Donaupark Linz



ATTheEND Linz Linzer Klangwolke 26 präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

Samstag, 12. September 2026, 20:30 Uhr, Donaupark Linz

Pressekonferenz: Freitag, 8. Mai 2026, 11:00 Uhr, Brucknerhaus Linz

Ihre Gesprächspartner:innen

Dietmar Prammer, Bürgermeister der Stadt Linz
Norbert Trawöger, Künstlerischer Direktor Brucknerhaus/LIVA
Stefanie Christina Huber, Generaldirektorin der Sparkasse OÖ
Klaus Obereder, Landesdirektor ORF OÖ
Felix Breisach, Regisseur Linzer Klangwolke 26

Künstlerisches Team der Linzer Klangwolke 26

Felix Breisach, Regie
Flora Marlene Geißelbrecht, Komposition
Arthur Fussy, Komposition
Markus Cermak, Videodesign
Tom Pohanka, Videodesign
Manfred Nikitser, Lichtdesign
Marissa Munderloh, Produktion
Bruckner Orchester Linz & Markus Poschner
St. Florianer Sängerknaben
Rafael Fingerlos, Bariton

ATTheENDLinz

Linzer Klangwolke 26, präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

Ein Projekt über Klang, Stadt und das, was bleibt
von Felix Breisach

Was bleibt am Ende? Ein Geräusch, ein Echo, ein Gefühl – oder nur Stille?

Eine Nachdenklichkeit

ATTheENDLinz ist ein poetisch-musikalisches und zugleich experimentelles Erlebnis, das sich mit der Stadt Linz auseinandersetzt. Ein sinnliches Erlebnis von Klang, Raum, Empathie, Furcht, Zuversicht und Hoffnung.

Die **Linzer Klangwolke 26** versteht sich als künstlerische Reflexion über drängende Fragen unserer Zeit: Gesellschaft, Umwelt, Krieg, Frieden. Ausgangspunkt ist eine radikale, fiktionale Setzung: der gedachte Untergang als Initialzündung für einen Neuanfang. Zu guter Letzt, kommen Sie nach Linz: **ATTheENDLinz!**

In dieser Inszenierung wird die Donau zur zentralen Bühne eines eindringlichen Gesamtkunstwerks. Ein Schiff trägt die musikalische Handlung durch die Stadt, während das **Bruckner Orchester Linz** unter der Leitung von **Markus Poschner**, der Bariton **Rafael Fingerlos** und die **St. Florianer Sängerknaben** den klanglichen Raum verdichten. Die musikalische Reise spannt einen Bogen von Anton Bruckner über die Beatles bis hin zu eigens für dieses Projekt geschaffene Werke. Die Komponistin **Flora Marlene Geißelbrecht** wird gemeinsam mit dem Sound Designer **Arthur Fussy** zeitgenössische und historische Klangwelten miteinander verweben und so Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart in Dialog setzen.

ATTheENDLinz nutzt die Mittel der Musik und der performativen Inszenierung, um eine kollektive Erfahrung zu schaffen: Was passiert in einer Stadt, wenn ihre Ordnung ins Wanken gerät? Zwischen orchestraler Wucht und intimen Momenten entfaltet sich ein Spannungsfeld, das bewusst Extreme zulässt: Schönheit und Zerstörung, Erinnerung und Vision, Hoffnung und Abgrund. Die Klangwolke wird dabei zum Resonanzraum einer Gesellschaft im Umbruch.

Und am Ende zieht sie weiter – die Wolke!

Neue terminliche Positionierung: die Klangwolken weiten sich

Die erste Klangwolke zieht in diesem Jahr bereits eine Woche früher über die Stadt und das Donauufer: mit dem **Konzert an Bruckners Geburtstag am 4. September**, in dem **Riccardo Chailly** mit seiner **Filarmonica della Scala** zwei berühmte vierte Werke im Großen Saal des Brucknerhauses präsentiert: Pjotr Iljitsch Tschaikowskis 4. Symphonie und Sergei

Rachmaninoffs 4. Klavierkonzert. Dieses feierliche Geburtstagsständchen, für das der junge russische Ausnahmepianist **Alexander Malofeev** als Solist ans Brucknerhaus Linz zurückkehrt, wird als **Klassische Klangwolke 26** live im Donaupark zu hören sein. Klassikfans können dieses hochkarätig besetzte Konzert ab 19:30 Uhr unter freiem Himmel am Donauufer genießen.

Ebendort werden sich zwei Tage später wieder hunderte Menschen jeden Alters tummeln, wenn die **Kinderklangwolke 26** ab 16:00 Uhr zum Mitmachen, Sehen, Hören und Staunen in den Donaupark einlädt. Details zur Kinderklangwolke 26 am Sonntag, **6. September**, werden Ende Juni von den Verantwortlichen des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel veröffentlicht.

Die Wolke verdichtet sich anschließend mehrere Tage lang bis hin zu ihrer fulminanten Entladung in Form der Linzer Klangwolke **ATTheENDLinz** am Abend des **12. September**. Zahlreiche Kooperationspartner:innen und Kulturinstitutionen beteiligen sich in diesem Zeitraum mit größeren und kleineren Events, Formaten und Aktionen an unterschiedlichen Orten der Stadt, fern und nah der Donau, und spannen so den kulturellen Bogen über eine ereignisreiche »Klangwolkenwoche«. Eine Stadt gerät in Bewegung, wird Klang, spricht und spielt vielerorts, füllt Spielräume mannigfaltigster Art.

Das detaillierte Programm der »Klangwolkenwoche« wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Stimmen zur Linzer Klangwolke 26 ATTheENDLinz

»Die Linzer Klangwolke ist seit Jahrzehnten weit mehr als ein Kulturereignis: Sie ist ein starkes Zeichen für Linz als offene, lebendige und zusammenhaltende Stadt. Wenn sich am 12. September 2026 die Donau erneut in eine große Bühne verwandelt, rückt mit ATTheENDLinz die Stadt selbst in den Mittelpunkt – mit ihrer Geschichte, ihren Brüchen, ihrer Widerstandskraft und ihrer Zukunft. Der gedachte Untergang von Linz ist dabei ein Anlass, über das nachzudenken, was unsere Stadt ausmacht: die Menschen, die hier leben, arbeiten und Verantwortung übernehmen; den Donauroaum als verbindenden öffentlichen Ort; und die Zuversicht, dass Gemeinschaft auch in herausfordernden Zeiten trägt. Die Klangwolke lädt jedes Jahr tausende Menschen bei freiem Zugang an die Donaulände und macht Linz weit über die Stadtgrenzen hinaus sichtbar. 2026 soll sie daran erinnern: Was bleibt, ist nicht Stillstand, sondern der gemeinsame Wille, Linz weiterzuentwickeln.«

Dietmar Prammer, Bürgermeister der Stadt Linz

»Die Linzer Klangwolke steht wie kaum ein anderes Kulturformat für die kreative Kraft und Offenheit unseres Landes. Sie verbindet Musik, Technologie und Emotion zu einem Erlebnis, das Menschen weit über Oberösterreich hinaus begeistert. Gerade in einer Zeit großer Veränderungen zeigt sie, wie Kunst Brücken baut und neue Perspektiven eröffnet. Linz und Oberösterreich präsentieren sich damit als moderner, international vernetzter Kulturstandort mit Mut zur Innovation. Dass auch das Bruckner Orchester Linz wieder ein wesentlicher Teil dieses Gesamterlebnisses ist, verleiht der Klangwolke eine besondere Tiefe und macht den Abend zu einem eindrucksvollen Zusammenspiel aus Tradition und Zukunft.«

Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich

»Mit der neuen terminlichen Positionierung eröffnen wir dem Format der Klangwolke(n) einen erweiterten Raum – für Wahrnehmung, Resonanz und thematisch vernetztes Agieren. Die Klangwolke ist ein Linzer Wahrzeichen. Wahrzeichen stiften Identität, erzählen Geschichte, geben Orientierung und ziehen Menschen an. Die Dringlichkeit des heurigen Themas verwandelt das Nachdenken über letzte Dinge und Zustände in ein Sprungbrett für lustvolle Anfänge. Frei nach dem Motto: *In Linz beginnt's – wo das Ende zum Anfang wird.*

Norbert Trawöger, Künstlerischer Direktor Brucknerhaus/LIVA

»Was für eine Freude, was für ein Geschenk, die Linzer Klangwolke 26 inszenieren zu dürfen! Die Klangwolke ist für mich weit mehr als ein Event – sie ist ein kollektives Erlebnis, das Kunst, Technologie und Emotion auf einzigartige Weise verbindet. Mich fasziniert besonders, wie sie einen öffentlichen Raum in eine Bühne verwandelt, auf der sich Menschen unterschiedlichster Hintergründe gemeinsam auf etwas einlassen.

In meiner Arbeit interessiert mich genau dieser Moment: wenn Klang nicht nur gehört, sondern körperlich spürbar wird und eine eigene Erzählung entfaltet. Die Klangwolke bietet dafür einen außergewöhnlichen Rahmen – sie erlaubt es, große Themen sinnlich und unmittelbar erfahrbar zu machen, ohne ihre Komplexität zu verlieren.

Ich sehe die Klangwolke als Einladung, Grenzen zu überschreiten – zwischen Hochkultur und Alltag, zwischen individueller Wahrnehmung und gemeinschaftlichem Erleben.«

Felix Breisach, Regisseur Linzer Klangwolke 26 ATTheENDLinz

»Die Linzer Klangwolke 26 kommt mit großen Schritten näher – und wie jedes Jahr freue ich mich schon jetzt auf das besondere künstlerische Erlebnis im Linzer Donaupark. Unter dem Titel *ATTheENDLinz* macht die Klangwolke 2026 die Stadt Linz in all ihrer Tiefe erlebbar: als Stadt im Fluss, im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Dabei entsteht ein Raum für die großen Fragen unserer Zeit – von gesellschaftlichem Zusammenhalt über Umweltverantwortung bis hin zu Frieden und Konflikt. Die Inszenierung lässt Schönheit und Brüche zu und gibt damit Orientierung und Hoffnung in einer Zeit des Wandels. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit vielen Kulturbegleitenden den Klang der Stadt Linz zu erleben. Als langjährige Ermöglicherin der Linzer Klangwolke sind wir als Sparkasse OÖ stolz darauf, Teil dieses Kulturhighlights zu sein.«

Mag.^a Stefanie Christina Huber, Generaldirektorin der Sparkasse OÖ

»Die Linzer Klangwolke trägt heuer den Titel *ATTheENDLinz* und setzt sich mit drängenden Fragen unserer Zeit auseinander. Mit Themen wie Gesellschaft und Umwelt hat das Team hinter der Klangwolke ein herausragendes Konzept kreiert, das in diesem Jahr wieder zehntausende Besucher:innen anziehen wird. Neben einer langen Partnerschaft verbindet die Klangwolke und die LINZ AG auch das heurige Motto ganz besonders. Denn als Unternehmen der Daseinsvorsorge beschäftigt sich die LINZ AG tagtäglich intensiv mit denselben spannenden Themen. Ich freue mich mit zahlreichen Klangwolken-Fans, darunter auch viele unserer Kund:innen, auf eine wundervolle Inszenierung mit fantastischen Klängen und Bildern. Als Initiatorin der LINZ AG Nachklangwolke gilt die Vorfreude in unseren Reihen auch dem musikalischen Ausklang im Donaupark. Ich wünsche den Verantwortlichen der Linzer Klangwolke und allen vor und hinter den Kulissen viel Erfolg und gutes Gelingen.«

DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor LINZ AG

»Die Wiener Städtische Versicherung engagiert sich seit vielen Jahren als verlässliche Partnerin der Linzer Klangwolke. Kunst und Kultur eröffnen neue Perspektiven, fördern den Dialog und sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Ihre Förderung ist daher fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Durch den integrativen Ansatz der diesjährigen Inszenierung *ATTheENDLinz* wird bereits im Vorfeld der öffentliche Raum belebt. So entsteht ein verbindendes Kulturerlebnis mit nachhaltiger Wirkung, das den Dialog fördert und einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander leistet. Wir sind stolz, diese langjährige Partnerschaft auch 2026 fortzuführen und ein Projekt zu unterstützen, das gesellschaftliche Relevanz mit künstlerisch-kultureller Innovation verbindet.«

Klaus Riener, Landesdirektor Wiener Städtische Versicherung

»Der ORF Oberösterreich begleitet die Linzer Klangwolke seit ihren Anfängen und ist auch 2026 stolzer Partner dieses einzigartigen Kulturereignisses. Wir sehen es als unseren öffentlich-rechtlichen Auftrag, dieses außergewöhnliche Zusammenspiel aus Kunst, Technologie und gesellschaftlicher Auseinandersetzung für ein breites Publikum zugänglich zu machen. Mit *ATTheENDLinz* setzt die Klangwolke erneut ein kraftvolles künstlerisches Zeichen. Durch unsere mediale Begleitung in Radio, TV und Online wird die Linzer Klangwolke auch 2026 weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus erlebbar.«

Klaus Obereder, Landesdirektor ORF Oberösterreich

Biografien

Felix Breisach | Regie

Der gebürtige Grazer arbeitet als freier Produzent und Regisseur für namhafte Fernsehsender wie ORF, ZDF, NHK, BBC, RAI, WDR, BR, ARTE, ARD, NDR und SRF. Er ist bekannt als Gestalter und Produzent von rund 150 Dokumentarfilmen im Bereich Kunst und Kultur mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst und Musik, darunter Künstler-Porträts über Daniel Spoerri, Pierre Boulez, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hampson, Franz Welser-Möst, Sven Eric Bechtolf, Franz Schubert, Johann Strauss, Hugo Wolf, Giuseppe Verdi, Gustav Mahler, Erik Satie, Friedrich Cerha, Joe Zawinul, den Concentus Musicus Wien, Lester Bowie und das Art Ensemble of Chicago sowie André Hellers *Traumstationen*.

Felix Breisach verantwortete 14-mal den Pausenfilm für das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, vier Filme mit Nikolaus Harnoncourt, Fernsehdokumentationen über das Kunsthistorische Museum Wien, die Grazer Kunstuniversität, 150 Jahre Wiener Staatsoper, 150 Jahre Wiener Musikverein und viele andere. Zudem gestaltete er Opern- und Konzertaufzeichnungen an allen wesentlichen Schauplätzen und Festspielen Europas inklusive mehr als 130 DVDs, darunter 80 aus dem Opernhaus Zürich und 20 von den Bregenzer Festspielen. Dazu kommen Theateraufzeichnungen (Wiener Festwochen, Burgtheater, Theater an der Josefstadt, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Graz) sowie zahlreiche Liveaufzeichnungen, z. B. die Eröffnung der Kulturhauptstadt Graz 2003.

Als Opernregisseur trat Felix Breisach 2010 am Opernhaus Zürich mit *Der Stein der Weisen* von Emanuel Schikaneder, Franz Xaver Gerl und Wolfgang Amadé Mozart, 2015 am Theater an der Wien mit Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* in Erscheinung. Ebenso zeichnete er 2014 für szenische Einrichtung von Nikolaus Harnoncourts konzertante Aufführungen von Mozarts Da-Ponte-Opern *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte* verantwortlich.

Felix Breisachs Fernsehinszenierungen der *Traviata am Züricher Bahnhof* und *Bohème im Hochhaus* wurden international mehrfach ausgezeichnet. Die für das Fernsehen in Szene gesetzte Aufzeichnung von Leoš Janáček's Oper *Káťa Kabanová* von den Salzburger Festspielen 2022 erhielt einen International Classical Music Awards (ICMA) in der Kategorie »Audio & Video Awards«.

Flora Geißelbrecht | Komposition

Flora Geißelbrecht ist eine österreichische Bratschistin, Vokalistin, Komponistin, Lyrikerin und Performerin. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik unserer Zeit, der Improvisation und der Interdisziplinarität. Oft setzt sich ihre Musik mit Text, Stimme und Sprache auseinander.

In ihren Programmen für Bratsche und Stimme pflückt Flora Geißelbrecht die besten Früchte aus den Gärten von Neuer Musik, Folk, Jazz, Improvisation, Lyrik, Performance, Puppenspiel und Schattentheater und lässt daraus handgemachte Werke entstehen. 2022 gewann sie den internationalen Wettbewerb für Solist*innen mit Vision, den Berlin Prize For Young Artists, mit einem Soloprogramm für Viola und Stimme.

Flora Geißelbrecht studierte Komposition, Kompositionspädagogik und Viola an der Kunstuniversität Graz und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie Jazz und

Improvisation an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. 2020/21 war sie Akademistin des Ensemble Modern in Frankfurt. 2014 war sie Gewinnerin des Kompositionswettbewerbs Allegro Vivo, darüber hinaus wurden ihr die oberösterreichische Talentförderungsprämie, der Förderungspreis der Stadt Wien und das Startstipendium des Bundes verliehen.

Auftragswerke entstanden unter anderem für die Styriarte, Studio Dan, das Ensemble Between Feathers oder den Arnold Schoenberg Chor. Seit 2023 widmet Flora Geißelbrecht sich verstärkt theatralen und performativen Formaten. So konnte ihr Ensemble EI GEN KLANG mit dem Get-Going-Stipendium der Fondation Suisa sein erstes Musiktheaterstück zum Thema »Ei« umsetzen. 2024 und 2025 folgten Engagements in Produktionen des Burgtheaters und des Volkstheaters Wien. Eine besondere Affinität zum Figurentheater schlägt sich in ihren Solowerken für Bratsche und Stimme nieder. Nach dem performativen Solo *Ur die Sonate! Nachgeschwisterst.* mit Objekttheaterelementen kommt 2026 auch ihr neues Musikschattentheater *Großmutter's Abendkleid* zur Uraufführung. 2026 ist sie außerdem Musikerin in Residence beim Theaterfestival Hin&Weg in Litschau.

Flora Geißelbrecht ist Mitglied im Duo Poprzan/Geißelbrecht, Duo Milleflör, Trio EI GEN KLANG, Ensemble Soil, Duo Schubert/Geißelbrecht, Little Rosies Kindergarten und Vienna Soundpainting Collective.

Arthur Fussy | Komposition

Arthur Fussy, geboren 1979 in Wien, ist Klangkünstler, Komponist und Tontechniker. Er absolvierte die Studiengänge Audio Engineering und Recording Arts Honors an der SAE Wien. Seit 2005 ist er als freier Komponist und Sounddesigner tätig. Als Komponist realisierte er zahlreiche Theaterproduktionen für Bühnen wie das Wiener Burgtheater, das Thalia Theater Hamburg oder das Schauspielhaus Zürich sowie mehrere Filmdokumentarproduktionen für den ORF. Die Burgtheater-Produktion *Dorian Gray*, für die Arthur Fussy die Musik gestaltete, wurde 2011 zum Radikal jung Festival eingeladen. Ebenso die Inszenierung *Felix Krull* mit seiner Musik am Münchner Volkstheater, welche 2012 den Publikumspreis im Rahmen des Festivals gewann. Zudem gestaltete Arthur Fussy die Musik für die Virtual Reality Performance *[EOL]. End of Life* von DARUM, welche vom Berliner Theatertreffen als eine der herausragendsten Theaterproduktionen 2024 prämiert wurde und den Nestroy-Spezialpreis erhielt.

Zuletzt absolvierte Arthur Fussy den Lehrgang für Elektroakustik und experimentelle Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Durch seine intensive Beschäftigung mit elektronischer Klangsynthese ist er auch als Live-Performer am Modularsynthesizer tätig, unter anderem als Teil des Impro-Kollektivs other:M:other.

Weitere Biografien finden Sie in unserem Pressedownload.

Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload

FÜR RÜCKFRAGEN: Dr. in Brigitte Zierhut-Bösch | Marketing, Presse & Sales
Mobil: +43 664 88302985 | E-Mail: brigitte.zierhut-boesch@liva.linz.at
brucknerhaus.at | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der
LIVA | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

PRESSE-DOWNLOAD: Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload

DANKE: Wir bedanken uns bei unseren Sponsor:innen SPARKASSE OÖ, LINZ AG, WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG und allen weiteren Partner:innen für die Unterstützung der Linzer Klangwolke 26.